

Die Parteigruppe unserer Jugendbrigade gibt dem Wettbewerb kräftige Impulse

13 Hochleistungsschichten - das war die handfeste Arbeiterantwort der Jugendbrigade „Manolis Glezos“ der Schmiede im Edelmetallwerk Freital im November/Dezember auf die Beschlüsse der 5. Tagung des ZK der SED; um die Planerfüllung zu sichern und zu überbieten. In Auswertung des Plenums konnte die Großreparatur der Schmiedemaschine 40 Stunden früher als geplant beendet werden, was eine zusätzliche Warenproduktion im Wert von einer Million Mark ermöglicht.

Das schlägt auch für viele andere Betriebe zu Buche, denn kein Bohrer, Fräser oder Dreher unseres Landes kann ohne die metallurgischen Erzeugnisse der Schmiede unseres Werkes arbeiten. Bei hoch- und sonderlegierten Stählen sind wir in Freital Alleinhersteller. Wir sind eine Spezialschmiede, an die die Volkswirtschaft - 800 Abnehmer in der DDR — und viele Exportkunden mit Recht höchste Anforderungen stellen. Rund 50 Prozent der Erzeugnisse der Schmiede tragen das Gütezeichen „Q“. Wer viel „Q“ produziert, macht aus dem Vorhandenen mehr als andere. 1983 wird es darum gehen, noch schneller und effektiver zu mehr „Q“ zu kommen.

Jugendbrigade leistet Stoßtrupparbeit

Die anspruchsvollen Ziele des neuen Planes in bester Qualität zu erreichen verlangt den höchsten Einsatz jedes einzelnen, und das in allen drei Schichten, also rund um die Uhr. Das betone ich als Erster Schmied und APO-Sekretär im Bereich der Schmiede, weil ein klarer Standpunkt zum Leistungszuwachs immer mit politischer Haltung zu

tun hat, Bewußtheit und persönliche Konsequenzen jedes Genossen verlangt. Und ich bekräftige das auch als Leiter der Jugendbrigade „Manolis Glezos“, die an den hochproduktiven Schmiedemaschinen Stoßtrupparbeit zu leisten hat, damit jeder jeden Tag mit guter Bilanz abschließen kann, wie es sich die acht Mitglieder der FDJ-Gruppe in ihrem Kampfprogramm im Rahmen des „Friedensaufgebotes der FDJ“ vorgenommen haben.

Von den 16 Brigademitgliedern sind acht Mitglieder der Parteigruppe. Die Parteigruppe hat sich zum festen politischen Kern des Arbeitskollektivs entwickelt. Sie ist der Impulsgeber für alle politischen und ökonomischen Aktivitäten dieser „Truppe“, immer im engen Zusammenspiel mit der FDJ- und der Gewerkschaftsgruppe.

Schmiedern — das verlangt nicht nur festes Zupacken und beste Fachkenntnisse, sondern auch politisch klare Köpfe, hohes politisches Wissen, für wen man schmiedet. Das will erst einmal erworben sein, das fällt keinem in den Schoß. Darum achtet die Parteigruppe auf die politische Qualifizierung aller Genossen. Vier Mitglieder haben die Betriebschule des Marxismus-Leninismus erfolgreich absolviert. 1982 gehörte Genosse Bernd Frenzei, der FDJ-Gruppenleiter der Brigade, zu den Absolventen. Alle Genossen beteiligen sich reger und regelmäßig am innerparteilichen Leben. Die Jugendfreunde nehmen am Zirkel junger Sozialisten teil und die anderen Werkstätigen an der Schule der sozialistischen Arbeit. Die Genossen profitieren auch vom Wissen ihres Agitators, Genossen Dieter Kade, der mit seinen 28 Jahren auch noch zu den jüngeren



über die Arbeit der Jugend, die Entwicklung der Technik, über verbesserte Arbeits- und Lebensbedingungen, die aus eigener Kraft geschaffen wurden. Er gibt zugleich einen Überblick, mit welchen Aktivitäten, Initiativen und mit welchem Schöpfervermögen die Werkstätigen einen höheren Leistungsanstieg in den 80er Jahren anstreben. Das Betriebskollektiv will den für den Fünfjahrplan in der Möbelindustrie vorgesehenen Leistungszuwachs bereits 1983 erreichen.

Hannes Koch
Mitglied der Grundorganisation
im VEB Möbelwerke „Südharz“
Eisleben

Die Leistungsvergleiche helfen uns

Für die Tätigkeit der Parteiorganisation im VEB WEMA Bad Dübren sind die Erfahrungen und Leistungen der Besten von großem Nutzen. Ihre Vermittlung ist nach wie vor die billigste Investition. Leistungsvergleiche helfen uns, ungerechtfertigte Differenziertheit abzubauen. Das ist wichtig für die Erfüllung des Kampfprogramms. Deshalb haben wir auch sehr begrüßt, daß vor nunmehr zwei Jahren durch unser Sekretariat der Kreisleitung der Leistungsvergleich zwischen der BPO des VEB WEMA und des VEB EBAAE

Eilenburg ins Leben gerufen wurde. Inzwischen konnten wir schon zahlreiche Erfahrungen voneinander übernehmen. Beispielsweise haben uns die Erfahrungen des VEB EBAAE beim Kampf der Brigaden um den Staatstitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ und die jährliche Verteidigung sowie die Erfahrungen bei der Erringung des Titels „Betrieb der ausgezeichneten Qualitätsarbeit“ wesentlich geholfen. Wir konnten diesen Titel 1980 erringen und ihn nun schon das zweite Jahr verteidigen.